

Schweizerische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **10 (1918)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Halle in der schweizerischen Werkbundaussstellung in Zürich.

Entwurf von Paul Hosch, Basel.

Ausführung: Fritz Link, Basel.

SCHWEIZERISCHE RUNDSCHAU

Genf.

Eine Gartenstadt. Die Aktien-Gesellschaft Piccard, Pictet & Cie. in Genf (Petit-Saconnex) läßt einen guten Teil ihrer großen Gewinne der Wohlfahrt ihrer Arbeiterschaft zugute kommen. Sie erwarb in Aire, zunächst dem Brückenkopf des Pont Buttin, ein Grundstück von 280 000 Quadratmeter Umfang, welches sie in eine regelrechte Gartenstadt für das Personal ihrer Fabriken, Ateliers und Bureaus umzuwandeln gedenkt. Zu diesem Zwecke beabsichtigt der Verwaltungsrat, demnächst unter den die Schweiz bewohnenden Architekten einen Wettbewerb zu veranstalten, welcher den Plänen desselben konkrete Form geben soll. Zur Sicherung des Gelingens will er dem Wettbewerb die Summe von 25 000 Fr. zur Verfügung stellen.

Solothurn.

Bekanntlich hat die Industrie in und um Solothurn viele Arbeiter mitsamt Familie in die Stadt gezogen, so daß ein großer Mangel an Wohnungen entstand. Die Gemeinde suchte zu helfen durch den Bau von Gemeindefohnhäusern. Daneben setzt nun in anerkennenswerter und vorbildlicher Weise der Bau von *Arbeiterkolonien* ein. Durch die weitgehende Unterstützung, das anerkennenswerte Entgegenkommen der Behörden und die tatkräftige Initiative aus Arbeiter- und Angestelltenkreisen,

wird es möglich sein, schon auf Februar oder März eine größere Anzahl solcher Einfamilienhäuser mit 3, 4 und 5 Zimmern bezugsbereit zu erstellen. Die Häuser können schon mit 500 Fr. Anzahlung und einer geringen jährlichen Abzahlung erworben werden. Der Zins beträgt ungefähr 700 bis 800 Fr. Die ganze Siedelung wird von einer gemeinnützigen, durch den Staat unterstützten Baugenossenschaft ausgeführt. Es wird im Laufe der nächsten Zeit eine größere öffentliche Versammlung stattfinden, in der an Hand von Lichtbildern allen Interessenten über Größe und Ausstattung der Häuser, Größe des Gartens, Finanzierung der Kolonie Auskunft erteilt wird.

Zürich.

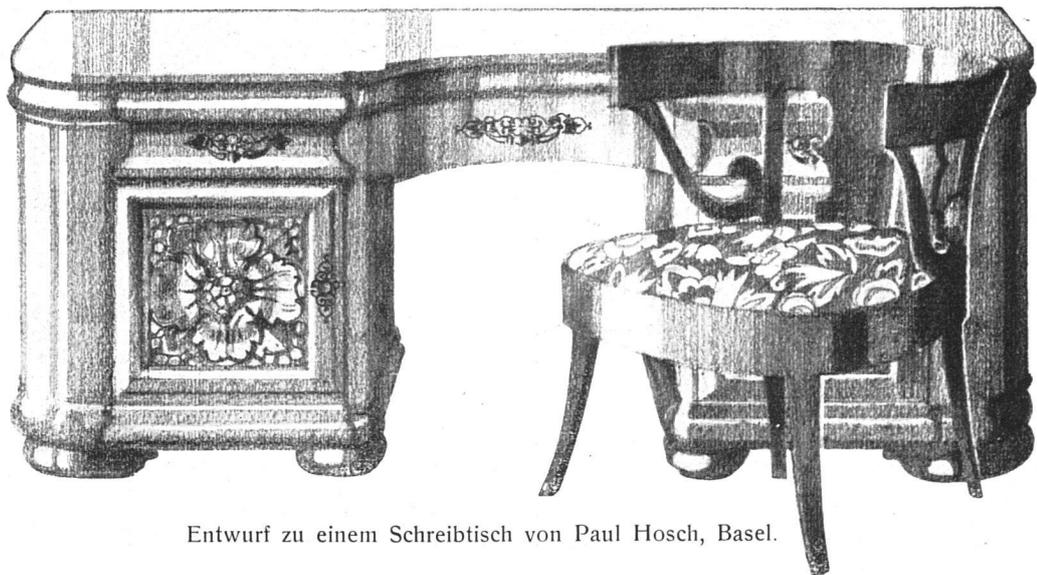
Die Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur veranstaltet einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einem *Arbeiterwohnhaus*, Reihenhaus, beidseitig eingebaut, mit sechs Wohnungen. Teilnahmeberechtigt sind die Schüler an technischen und gewerblichen Schulen der Schweiz, ferner die in der Schweiz niedergelassenen Bautechniker schweizerischer Staatsangehörigkeit. Als Preissumme stehen 2000 Fr. zur Verfügung. Der erste Preis kann 500 Fr. betragen. Die genauen Bestimmungen und das Bauprogramm können beim Kunstgewerbemuseum Zürich und Gewerbemuseum Winterthur bezogen werden.

Halle
in der
schweize-
rischen
Werkbund-
ausstellung
in
Zürich.



Entwurf
von
Paul Hosch,
Basel

Ausführung: Fritz Link, Basel.



Entwurf zu einem Schreibtisch von Paul Hosch, Basel.